

Basel und Frankfurt am Main 1987, Helbing & Lichtenhahn, 46 S., schreitet in einer gehaltvollen Skizze die große Masse der humanistischen Historiographen ab, überwiegend Italiener, die unter dem Eindruck der vordringenden Türken sich wieder stärker, wenn auch ohne jede Quellenkritik, den Kreuzzügen zuwandten.

H. E. M.

2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde

- | | | |
|--|---|--|
| 1. Bibliographien S. 206. | 2. Archive, Archivgeschichte S. 207. | 3. Bibliotheken, Bibliotheksgeschichte S. 207. |
| 4. Quellensammlungen S. 210. | 5. Urkunden, Traditionen, Regesten, Register S. 211. | 6. Diplomatie S. 221. |
| 7. Staatsakten, Verträge S. 223. | 8. Staatsschriften, Denkschriften, Fürstenspiegel S. 224. | 9. Rechtsquellen: a) weltliches Recht, b) kirchliches Recht, c) Stadtrecht S. 225. |
| 10. Wirtschaftsgeschichtliche Quellen, Urbare, Rechnungsbücher S. 230. | 11. Briefe, Formularbücher, Ars dictandi S. 232. | 12. Chronikalische Quellen S. 232. |
| 13. Hagiographie S. 236. | 14. Bibel, liturgische Quellen, Nekrologe S. 240. | 15. Patristik, Theologie, Philosophie S. 246. |
| 16. Naturwissenschaften, Medizin, Enzyklopädien S. 253. | 17. Literarische Texte S. 254. | 18. Philologie, Sprach-, Namen-, Ortsnamenkunde S. 259. |
| 19. Paläographie, Handschriftenkunde, Frühdruck S. 260. | 20. Historische Geographie S. 263. | 21. Genealogie S. 264. |
| 22. Siegelkunde, Münzkunde, Heraldik, Inschriften S. 265. | 23. Staatsymbolik S. 266. | 24. Archäologie S. 267. |

Bibliographie zur alteuropäischen Religionsgeschichte, 3. Bd.: 1970–1975. Eine interdisziplinäre Auswahl von Literatur zu den Rand- und Nachfolgekulturen der Antike in Europa unter besonderer Berücksichtigung der nichtchristlichen Religionen, bearb. von Wilfried Flüchter unter Mitwirkung von Thomas Wefelmeyer (Arbeiten zur Frühmittelalterforschung 16) Berlin – New York 1985, Walter De Gruyter, XXXI u. 658 S., DM 240. – Man muß den Untertitel dieser Bibliographie (siehe zuletzt DA 31, 580f.) sehr genau lesen, um keine falschen Erwartungen aufkommen zu lassen. Trotz der stattlichen Zahl von 7548 Nummern ist die ganze griechisch-römische Antike ausgeschlossen, aber auch Byzanz, ja sogar das frühma. byzantinische Süditalien. Man hat an der angeblich „bewährten Gliederung“ festgehalten, deren hauptsächlich geographische Orientierung aber nicht immer befriedigt. Zweifel können aufkommen an den Auswahlkriterien: Sollten wirklich nur ganze drei einschlägige Titel zur ma. Sozialgeschichte Deutschlands und 7 Titel zu seiner Rechtsgeschichte zwischen 1970 und 1975 erschienen sein? So bleibt zumindest für den Mediävisten ein zwiespältiger Eindruck des Nutzens dieser Bibliographie, über den auch weder das Sach- noch das Verfasserregister hinweghelfen, und der Preis schon gar nicht.

H. S.

Bibliographie zur Geschichte der Mark Brandenburg, Teil 5: Altmark, bearb. von Helmut Schönfeld unter Mitarbeit von Hans-Joachim Schreckenbach (Veröffentlichungen des Staatsarchivs Potsdam 20) Weimar 1986, Hermann Böhlau Nachfolger, 379 S. – Die Altmark hat bis zu ihrer Einbeziehung in die neue Provinz Sachsen im Jahr 1815/16 über Jahrhunderte hinweg ein ziemlich geschlossenes Herrschaftsgebiet gebildet. Auf Grund ihrer besonderen Entwicklung als Altsiedelland gibt es über die Altmark eine umfangreiche Literatur, so daß eine gesonderte Bearbeitung im Rahmen des zuletzt in DA 34, 586 angezeigten Unter-